

Krieg gegen Gaza: Tumulte von Sde Teiman zeigen das Zerbrechen der israelischen Staatlichkeit

Abed Abou Shhadeh, middleeasteye.net, 30.07.24

Die Tatsache, dass ein rechtsextremer Mob den Komplex stürmte, in dem Soldaten festgehalten werden, die im Verdacht stehen, palästinensische Gefangene vergewaltigt zu haben, zeigt, dass der Konsens zerfällt, der die Identität des israelischen Staates zusammenhält. 1

Die jüngsten Ereignisse im provisorischen Sde Teiman-Gefängnis sind symptomatisch für die allgemeine Entwicklung im Staat Israel. Die israelische Militärpolizei hatte dort Soldaten festgenommen, die verdächtigt wurden, palästinensische Häftlinge vergewaltigt zu haben, nachdem ein Häftling mit Anzeichen einer brutalen Vergewaltigung ins Krankenhaus gebracht worden war.

Israelische Politiker und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens haben in den vergangenen zehn Jahren jegliche Zurückhaltung verloren, wenn es darum ging, die Öffentlichkeit zu Gewalt gegen Palästinenser aufzuhetzen und zu direkter Vertreibung und Ausweisung aufzurufen.

Die Verhaftungen führten dazu, dass ein israelischer Mob, dem auch rechte Knessetmitglieder angehörten, in der Haftanstalt ankam, um die Armee zu konfrontieren und die Verhaftung der verdächtigen Soldaten zu verhindern.

Diese Entwicklung verdeutlicht den tiefgreifenden Wandel in der israelischen Gesellschaft und ihrem Verhältnis zur Armee, die bis vor wenigen Jahren als ein Organ mit breiter Legitimität und sowohl von rechts als auch von links wahrgenommen wurde und im Zentrum des israelischen Konsenses stand.

Seit dem Beginn des völkermörderischen Krieges im Gazastreifen und den militärischen sowie geheimdienstlichen Versäumnissen der Armee beim Schutz der Dörfer und Städte in der Umgebung des Gazastreifens hat die Armee jedoch ihren Rückhalt verloren, und innerhalb des Militärs sind sektorale sowie politische Spaltungen zu beobachten.

Dieser Trend hat jedoch nicht erst mit dem Krieg begonnen, sondern umfasst tiefgreifende institutionelle Probleme in israelischen Institutionen wie der Armee und dem Obersten Gerichtshof.

Sie verkörpern die Macht Israels als eines Staates der Institutionen und des Gesetzes, in dem der Staat immer die Oberhand über jeden Einzelnen hatte, der gegen das Gesetz verstieß.

Tatsächlich hat der Staat Israel in der Vergangenheit nicht gezögert, Premierminister, Präsidenten, Knessetmitglieder und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zu verhaften, wenn sie gegen das Gesetz verstoßen haben. 2

Apartheid-Regime

Eines der prägendsten Ereignisse in den Anfangsjahren des Staates Israel war das Massaker von Kafr Qasim im Jahr 1956, acht Jahre nach der palästinensischen Nakba. 3 Dort erschossen israelische Soldaten 47 palästinensische Bürger des Staates, nachdem bei Ausbruch des Suezkrieges eine Ausgangssperre verhängt worden war, ohne dass die palästinensischen Bürger darüber informiert worden waren.

Obwohl der damalige Premierminister David Ben-Gurion versuchte, das Massaker zu vertuschen, kam eine Woche später ein mit der Untersuchung der Erschießungen beauftragter Ausschuss zu dem Schluss, dass die Kommandanten und Offiziere strafrechtlich verfolgt werden sollten. Sie wurden für schuldig befunden und ins Gefängnis gesteckt. Noch wichtiger ist, dass damit ein Präzedenzfall für die staatliche Politik geschaffen wurde, bei dem der Staat Einzelpersonen bestraft, die das Gesetz in die eigenen Hände nehmen.

Trotz aller moralischen und ethischen Kritik am Staat Israel ist es wichtig, zwischen seinen Beziehungen zu den Palästinensern und zu den jüdischen Israelis zu unterscheiden. Für die Palästinenser hält der Staat Israel laut *Amnesty International* ein Apartheidregime vom Fluss bis zum Meer aufrecht, mit einer unterschiedlich diskriminierenden Politik gegenüber Palästinensern. 4

Andererseits bot der Staat Israel seinen jüdischen Bürgern ein demokratisches Gemeinwesen, das auf der Gleichheit vor dem Gesetz beruhte. Dies schuf ein starkes nationales Projekt mit staatlichen Institutionen, die von der Öffentlichkeit weithin als unpolitisch wahrgenommen wurden und über eine interne Legitimität verfügten.

Dann, vor einem Jahrzehnt, am 24. März 2016, erschoss ein junger Soldat namens Elor Azaria einen Palästinenser, der bereits kampfunfähig war und keine Gefahr mehr darstellte. Der Vorfall wurde von einem palästinensischen Aktivisten gefilmt, der die Aufnahmen an Medienkanäle weiterleitete. Zunächst verurteilten sowohl der Verteidigungsminister als auch der Generalstabschef die Tat, und es wurde eine Untersuchung gegen den Soldaten eingeleitet.

Auch Benjamin Netanjahu, der damalige Premierminister, verurteilte die Tat zunächst. Im Laufe der Zeit wuchs jedoch der Druck auf die Militärpolizei, Azarias Strafe zu mildern, was ihn zu einem beliebten israelischen Symbol machte, der vom System verfolgt wurde. Dies spiegelte einen neuen Zyklus der alten sektoralen Kämpfe zwischen städtischen und peripheren Gebieten, Aschkenasim und Mizrachim sowie säkularen und religiösen Gruppen wider.

Grundlegende Annahmen

Dies war der Anfang der Schwächung der institutionellen Staatlichkeit und der Infragestellung der Grundprinzipien. Institutionen, die den israelischen Konsens symbolisierten und als Katalysatoren für

die nationale Einheit dienten, wurden allmählich als Schauplätze für verschiedene jüdische Strömungen betrachtet, wobei Entscheidungen, ob operativ oder organisatorisch, als politisch motiviert durch sektorale Interessen interpretiert wurden, insbesondere zwischen den alten aschkenasischen Eliten und den neuen rechten Eliten.

Dieselbe Annahme kann zur Analyse der vorgesehenen Justizreformen und der Kritik der israelischen Rechten am Obersten Gerichtshof herangezogen werden – einer Institution, die einst eine sehr hohe Legitimität genoss, nun aber zu einem Schlachtfeld um Einfluss geworden ist und das System lähmt.

Diese Ereignisse sind jedoch kein Einzelfall im Staat Israel. In den letzten Jahrzehnten haben wir im Westen den Aufstieg rechtspopulistischer Bewegungen erlebt, die staatliche Institutionen in Frage stellen.

Ein Paradebeispiel dafür war der Aufstand am 6. Januar vor dem Kapitol in Washington, D.C., wo sich die Anhänger von Donald Trump weigerten, das Ergebnis der Präsidentschaftswahlen zu akzeptieren und das Gebäude stürmten.

Einem Staat wie Israel, der seit 76 Jahren auf der Grundlage eines sehr empfindlichen Gleichgewichts existiert, das auf regionaler militärischer Überlegenheit, politischer und sozialer Legitimität durch die jüdische Mehrheit und allgemeinem Wohlstand basiert, der das Bruttoinlandsprodukt ständig verbessert, ist es hingegen gelungen, eine Apartheidpolitik aufrechtzuerhalten und gleichzeitig gegenüber internationalen Institutionen eine liberale, rechtsstaatliche Fassade zu präsentieren. So entstand der Eindruck, Israel sei ein Rechtsstaat.

Politische Polarisierung

In der israelischen politischen und juristischen Kultur wurde der Oberste Gerichtshof als „Schutzweste“ für die israelische Armee auf der internationalen Bühne bezeichnet. Die politische Polarisierung und der wachsende Mangel an Vertrauen in die israelischen Institutionen bedrohen dieses Gleichgewicht und gefährden das Überleben des israelischen Apartheidregimes und sogar des gesamten zionistischen Projekts. Daher sind die jüngsten Ereignisse in Sde Teiman ein Ausbruch der Spannung zwischen Apartheid und Staatlichkeit.

Israelische Politiker und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens haben in den vergangenen zehn Jahren jegliche Zurückhaltung verloren, wenn es darum ging, die Öffentlichkeit zu Gewalt gegen Palästinenser aufzuhetzen und zu direkter Vertreibung und Ausweisung aufzurufen.

Wenn dieselben Institutionen versuchen, das Gesetz durchzusetzen, werden sie in den Augen der Öffentlichkeit zu Parias.

In der aktuellen Debatte im Staat Israel geht es also nicht um die Existenz einer Einrichtung, in der Soldaten Sodomie und Vergewaltigung an palästinensischen Gefangenen begehen. Vielmehr geht es um diejenigen, die die Folgen eines Urteils des Internationalen Strafgerichtshofs in Bezug auf diese Einrichtung fürchten – und verstehen, dass die Justiz ermitteln muss, um internationale Haftbefehle

gegen Israelis im Ausland zu vermeiden – und um den gewaltbereiten Populismus, der glaubt, ohne Rechtsstaatlichkeit auskommen zu können, ohne die Folgen für den Staat Israel zu verstehen.

Abed Abou Shhadeh ist ein politischer Aktivist aus Jaffa. Abou Shhadeh war von 2018 bis 2024 Vertreter der palästinensischen Gemeinschaft im Stadtrat von Jaffa-Tel Aviv und hat einen MA-Abschluss in Politikwissenschaften der Universität Tel Aviv.

Über Sde Teiman – Auszug aus einem Artikel in The New Arab:

Die neun in Sde Teiman stationierten Reservisten wurden von der Militärpolizei verhaftet, nachdem eine Untersuchung wegen der Misshandlung eines palästinensischen Häftlings in der Einrichtung eingeleitet worden war.

In der israelischen Presse wurde berichtet, dass sie den Häftling sowohl angegriffen als auch vergewaltigt haben sollen, der daraufhin mit schweren Verletzungen am Anus ins Krankenhaus eingeliefert wurde und nicht mehr laufen kann.

Der Vorfall ist der jüngste in einer Reihe sich häufender Vorwürfe systematischer Misshandlungen in der Einrichtung, über die *The New Arab*, *CNN* und die *New York Times* in den letzten Monaten berichtet haben und die den Obersten Gerichtshof Israels veranlassten, nach einer Klage im Mai Berichte über die Bedingungen in der Einrichtung zu verlangen.

Seit dem 7. Oktober sind in der Einrichtung, die Tausende palästinensische Häftlinge aus dem Gazastreifen passiert haben, mindestens 36 Häftlinge gestorben. Viele beschwerten sich über systematische Folter und Vergewaltigung in der Einrichtung sowie über unmenschliche Bedingungen. Die *Association for Civil Rights in Israel*, die wegen der Zustände eine Klage gegen die Regierung eingereicht hat, bezeichnete diese Verstöße als Kriegsverbrechen.

Der palästinensische Anwalt Khaled Mahajneh, der die Einrichtung besuchte, um den Journalisten Mohammed Arab, einen Mitarbeiter des Senders *Al-Araby TV*, zu treffen, sagte, so etwas wie die Anlage habe er noch nie zuvor gesehen oder davon gehört.

Der Leiter der Kommission für die Angelegenheiten von Gefangenen und ehemaligen Gefangenen, Qadura Fares, bezeichnete die laufende militärische Untersuchung der neun Gefangenen als „Farce“ und forderte stattdessen eine UN-Untersuchung.

...

Als die Berichte über die Verhaftungen bekannt wurden, kam es in einer Anhörung des israelischen Knessetausschusses zu einem Streit zwischen dem *Likud*-Abgeordneten Hanoach Milwidsky und dem *Ta'al*-Abgeordneten Ahmed Tibi über die Rechtmäßigkeit der Anwendung sexueller Gewalt gegen palästinensische Gefangene.

Milwidsky sagte: „Wenn er ein Nukhba [ein Synonym für Hamas-Kämpfer] ist, ist alles legitim“. Rund 1.200 Palästinenser, die in der Einrichtung festgehalten wurden, wurden wieder freigelassen, nachdem sie sich als Zivilisten erwiesen hatten.

Die Verhaftung der Soldaten löste in weiten Teilen der israelischen extremen Rechten, darunter auch bei prominenten Kabinettsmitgliedern, Empörung aus. Der Minister für nationale Sicherheit Itamar Ben-Gvir von der *Jewish Power* nannte die Verhaftungen „nichts weniger als beschämend“, während Finanzminister Bezale Smotrich von der Religiösen Zionistischen Partei die Verhaftungen ebenfalls verurteilte.

...

Am Montagabend stürmten die Demonstranten den Armeestützpunkt Beit Lid, wo die neun Personen festgehalten werden. Unter den Demonstranten befanden sich offenbar bewaffnete, maskierte Soldaten, von denen einige das Logo der *Force 100* trugen, einer Einheit, die Sde Teiman bewacht, sowie Zivilisten und rechtsextreme Knessetabgeordnete.

Die Demonstranten wurden anschließend von der Polizei auseinandergetrieben, die Armee war jedoch gezwungen, Truppen aus der Westbank zu verlegen, um den Stützpunkt vor weiteren Demonstrationen zu schützen.

Der israelische Militäarchef Herzi Halevi verurteilte die Angriffe und warf den Demonstranten vor, der Armee und den israelischen Kriegsanstrengungen zu schaden. Auch Verteidigungsminister Yoav Gallant verurteilte die Proteste, rief die israelische Polizei zum Handeln auf und forderte die Knessetmitglieder auf, keine „unverantwortlichen Erklärungen“ abzugeben...

1, 2 <https://www.theguardian.com/world/2016/feb/15/ehud-olmert-israeli-ex-pm-19-month-prison-bribery>

3 https://en.wikipedia.org/wiki/Kafr_Qasim_massacre

4 <https://www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2022/02/israels-system-of-apartheid/>

Quellen:

<https://www.middleeasteye.net/news/sde-teiman-israeli-soldiers-under-arrest-raping-palestinian-prisoner>

<https://www.middleeasteye.net/opinion/war-gaza-sde-teiman-riot-show-israeli-project-breaking-apart>

<https://www.newarab.com/news/israelis-storm-prison-defend-right-torture-palestinians>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de